



In Karlsruhe erzielte man im Jahr 2022 erfreuliche Umschlagsergebnisse.



Netzwerke bilden

In den Rheinhäfen Karlsruhe ist neben der Generalsanierung des Fahrgastschiffes MS Karlsruhe auch der sukzessive Ausbau einer neuen Wasserstoff-Importinfrastruktur geplant. Mit Hafenchefin Patricia Erb-Korn sprach SUT über beide Projekte mit Ausblick auf die nächsten Monate.

Mit einem reinen Gewinn von ungefähr 1,7 Millionen Euro verzeichneten die Rheinhäfen Karlsruhe im Jahr 2022 das beste Ergebnis, das man am Standort je hatte. Dieser erfreuliche Umstand lasse sich auf zwei Dinge zurückführen, hebt Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin der KVVH GmbH, im Gespräch mit SUT hervor. „Zum einen hatten wir mit den beiden Kohlekraftwerken bei uns im Hafen einen energiekrisenbedingten höheren Kohleumschlag. Auch darüber hinaus hatten wir im Hafen ein gutes Jahr mit einem Gesamtumschlag von rund 6,8 Millionen Tonnen.“ Davon wurden rund 4 Millionen Tonnen im Ölhafen umgeschlagen, während der Umschlag der restlichen 2,8 Millionen Tonnen im Rheinhafen und Maxau stattfanden. Damit nahm das Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr 2021 um sieben Prozent zu.

Umschlagsergebnisse	2021	2022
Rheinhafen und Maxau	2.760.411	2.863.907
Ölhafen	3.628.952	3.976.705
Gesamt	6.389.363	6.840.612

MS Karlsruhe wird modernisiert

Für das Jahr 2023 stehen in den Rheinhäfen Karlsruhe mehrere Projekte größeren Ausmaßes an. Eines davon stellt die Generalsanierung der MS Karlsruhe ab Ende September dar. Das 46 Meter lange Fahrgastschiff ist bereits seit 1989 im Einsatz und sowohl für regelmäßige Fahrten auf dem Rhein als auch für groß angelegte Veranstaltungen im Dienst. Auf der Lux Werft Mondorf erhält das Schiff neben einer modernen Inneneinrichtung und einem Paar neuer Volvo-Motoren zudem auch zwei bauartlich voneinander getrennte Maschinenräume. Insgesamt wendet die KVVH GmbH knapp sechs Millionen Euro für die Generalsanierung auf. Aus Nachhaltigkeitsgründen sprach sich Hafenchefin Erb-Korn für die Sanierung und gegen einen Neubau aus: „Der Stahlkörper der MS Karlsruhe ist noch in einem idealen Zustand, von dem wir auch noch in den nächsten 50 Jahren Gebrauch machen können. Da die Lux Werft, welche die Ausschreibung für den Umbau gewonnen hat, damals auch für den Bau des Schiffes verantwortlich war, sind wir auf das Ergebnis der baulichen Maßnahmen besonders gespannt.“ Bis Ende Mai 2024 soll die Generalsanierung abgeschlossen werden.



Martin Heying

Zwischen September 2023 und Mai 2024 wird die MS Karlsruhe auf der Lux Werft grundsaniert.

Wasserstoffwirtschaft aufbauen

Mit dem zweiten Projekt „H2iPort KA Mod“ sollen die Rheinhäfen Karlsruhe zum Import-Hub für grünen Wasserstoff entwickelt werden. „Auch wenn der Wasserstoffbedarf vermehrt zunimmt, muss sich zuvor verstärkt dem Aufbau einer H₂-Importinfrastruktur mit Anbindung Richtung Frankreich und Schweiz angenommen werden“, so Erb-Korn. Gemeinsam mit dem Projektpartner IAVF Antriebstechnik GmbH, der das Projektkonsortium anführt, als auch der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK), dem Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) und der Hochschule Karlsruhe (HKA) nehmen sich die Rheinhäfen Karlsruhe (KVVH) dieser Herausforderung an. Vier Prozessfelder sind für die Erreichung des Projektziels von besonderer Bedeutung:

- » Via Pipeline, Binnenschiff und Schiene findet eine parallele, massenstromvariable Anlieferung von Wasserstoff (beziehungsweise Vorprodukten wie Ammoniak) statt.
- » Für die Behandlung, Umwandlung und Speicherung des Wasserstoffs werden lokale Strukturen aufgebaut.
- » Auf dem Hafengelände kann folgend mit der Erzeugung von H₂ mittels Elektrolyseur, Ammoniak-Cracker oder LOHC-Umformer begonnen werden.
- » Der erzeugte grüne Wasserstoff kann unter anderem an industrielle und kommunale Verbraucher, aber auch an Tankstellen im Umfeld abgegeben werden.

Bernhard Kehrwald, Geschäftsführer der IAVF Antriebstechnik GmbH testet und entwickelt in diesem Rahmen Antriebslösungen auf dem Hafengelände in Karlsruhe. Aktuell entstehen in der IAVF-Betriebsstätte zwei 30 Meter hohe Wasserstofftanks. Vor zwei Jahren begann das Unternehmen damit, Wasserstoff als Energieträger in seine Forschungen einzubeziehen. Neben Brennstoffzellen-Systemen beschäftigt sich das Team von IAVF zudem eindringlich mit Motoren, die H₂ als Betriebsstoff nutzen. Die H₂-Tanks dienen dabei der Bevorratung und sind Teil des Zukunftsprogramms Wasserstoff Baden-Württemberg (ZPH2).

Während die fünf Projektpartner bis Ende April 2024 Maßnahmen hinsichtlich einer leistungsstarken Wasserstoffinfrastruktur erarbeiten, finden im Anschluss daran der Aufbau und die Vernetzung der Infrastruktur-Elemente statt. Neben der

Unterstützung durch regional und international tätige Unternehmen und Einrichtungen wird das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Klimaschutz und Wertschöpfung durch Wasserstoff (KWH2)“ in Höhe von rund einer Million Euro gefördert.

Sarah Kuhn

Anzeige

Leistung entscheidet.

LADUNG FREI HAUS

- » Bei uns fühlt sich selbst das Haus **zuhaus**e
- » Weil wir über die erforderliche **Nähe** und **Erfahrung** verfügen

DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG

Fürst-Bismarck-Straße 21 \ 47119 Duisburg

T +49 203 | 800 04-0 \ M duisburg@dtg-eg.de \ www.dtg-eg.de